Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der ** Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Dig. einicht. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Polibegug.

Eticheint 4 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibejug nur 3 maliges Ericheinen, die Sreitags-Rummer wird ber Samstag-Rummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausftr. 16. Telephon 41.

Rebakteur: Paul Joridiak in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchdruckerei Guido Seibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in hochheim: Jean Lauer.

Angeigenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 25 Pfg.

No 143.

Mittwoch, den 13. September 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmachung.

Das Grafen in ben Beinbergen, Baumgewannen und Wegen Certaubmeichen von der 1911. Dochheim, den 23. Luguft 1911. Die Bolizeiverwaltung: 28 a I ch.

Befanntmachung.

Muf Grund der Herbstordnung für den Landtreis Wiesbaden dam Jahre 1898 sind alle Weinberge (auch Wüststelder), welche an kleintliche angrenzen, mit einem Zaune zu schließen. Es wird auf dies Vorthrift besonders ausmertsam gemacht und das Unterlassen bestrafe

Hochheim a. M., den 4. September 1911. Die Polizeiverwaltung: Balch.

Befanntmachung.

Aus Anlag der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbenheim am Sonntag, den 17., Dienstag, den 19. und Donnerslag, ben 21. Geptember de 3., wird gur Regelung bes Bugganger., Beit. und Gugvertebre für die Zeit von 1-23 und 51/-7 Uhr

1. Bur Bermeidung von Ungludsfällen burfen fich die Fußganger, soweit sie nicht zur Erreichung der auf der Rordseite belegenen Häuser den nordlichen Bürgersteig unbedingt be-nuten mussen, nur auf dem südlichen Bürgersteig der Frankurter Strafe bewegen.

Die Frantsurter Strafe ift für Reiter-, Rabfahrer und alle nicht ber Bersonenbesorberung bienenbe Fahrzeuge verboten. 3. Der Durchgangsvertehr von Fahrzeugen auf der Frant-jurier Straße, von der Rheinstraße die zur Gemarkungs-grenze (Ziegelei Birk) ist in der Zeit von 1—216 Uhr nach-mittags für alle aus der Richtung Erbenheim kommende und

in der Zeit von 514—7 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung Wiesbaden tommende Fahrzeuge verboten.

4. Sämtliche Kraftschrzeuge (Automobile) haben auf der Fahrt zum Kennplat und zurüf den Fahrdamm der Franklurter Straft längs der Bordfante des südlichen Bürgersteiges zu benieden.

5. Samtliche mit Pferden bespannte Personensuhrwerfe haben auf ber Fahrt zum Rennplat und zurüd die Mitte des Fahrbanunes der Franksurter Straße, zwischen dem für Krastsuhren bestimmten Wegeraum und dem Straßen-

bahngeleife zu benuten. 6. Sobald bei mehreren der zu 4 und 5 genannten dasselbe Biel verfolgenden Fahrzeugen eine Reihenfolge von 3 und mehr Fahrzeugen entsteht, bat jedes neu hingufommende Fahrzeug fich bem letten in ber Reihe anzulchließen. Kein

Fahrzeig ich dem tegten in der Weihe ausbrechen, vorsahrende über-halen ober sich in die Reihe eindrängen. Sämtliche Fahrzeuge bürfen nur mit mäßiger Geschwindig-keit sahren; Krasisahrzeuge nicht über 15 Kilometer in der

8. In der Franksurier Straße ist das Halten von Fahrzeugen nur soweit gestattet, als das Ein- und Aussteigen der An-wohner dies unbedingt ersorderlich macht. Es wird erwartet, daß die gegebenen Borschriften genau de-folgt werden, da nur dadurch ein geregelter Berkehr von und nach

bem Rennplage erzielt werben fann,

Insbesondere ist den Anordnungen der Schuhmannschaft un-weigerlich Folge zu leisten, namentlich, wenn sie durch Erheben der rechten hand das Zeichen zum "Halten" gibt, was hauptsächlich bei der Einsahrt der Straße ersorderlich werden wird. Da bei den leisten Rennen einzelne Ausscher von herrschaft-lichen Fuhrmerten gegen diese Anordnungen perstehen haben wer-

Da bei den letzten Kennen einzelne Ruticher von herrschaftlichen Fuhrwerten gegen diese Anordnungen verstoßen haben, werden die Besitzer ersucht, den Bediensteten ganz besonders die Besolgung vorstehender Mahnahmen einzuschafen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden auf
Geund der Straßenpolizei-Berordnung vom 10. Oktober 1910 mit
Geldstrasse dies zu 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögenssalle
eine Haftspiele dies zu 3 Tagen tritt, bestrast.

Wiesbaben, ben 1. Geptember 1911. Der Bolizeipräfibent. 3. 28.: 28 el g.

nichtamtlicher Teil.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Sochheim. Gine intereffante Raturfeltenheit fann ber Wanderer jur Zeit auf dem Wege von hier nach Flörsheim be-obachten. In der Nähe des hiefigen Friedhofs steht nämlich ein mächtiger Apfelbaum, der über und über mit reisen Früchten belaben ift und dabei in feiner gangen Ausbehnung einen ungemein reichen Blittenschmud zeigt. Zwischen ben blendend weißen Blüten ichauen Taufende rotwangiger Aepfel hervor, was einen wahrhoft bezaubernben Unblid barbietet.

— Ein junger Mann von hier soll sich in Bischofsheim gelegent-lich der dortigen Rach-Kirchweibe in unsittlicher Weise vergangen haben. Am Montog wurde in dieser Sache von seiten der hessischen und hiefigen Boligei recherchiert.

- Einen neuen Bachter bat die Jungenfeld'iche Biefen-Muble wieder ethalten. Größere bauliche Beranderungen sowie der Aufbau des abgebrannten Flügelbaues wird bald in Angriff genommen. Die Arbeiten sind der Baufirma Joh. Philipp Sommer

- Das ehemalige Rafpar Enbers'iche Gartengelande an ber Wilhelmstraße ift jehr bem Krantenhaus-Barten angeschloffen und mit einer gleichartigen Mauer wie leiterer verseben. Der gange anjehnliche Geländekumpler des Elisabethen-Bereins einschließlich Krankenhaus und Kinder-Bewahrschule umsaht sein Front an der Wishelmstraße von der Burgest, die Löden in der Kahmannstraße und an der westlichen Front die gleiche Länge in der Kahmannstraße. In der Breite zieht es am sidlichen und nördlichen Ende von der Mahmann- die zur Wishelmstraße, sodaß die gemeinnühligen Anstalten nach seder Richtung genligend Kaum zur weiteren Ausdehnung besiehen. nung besigen.

- Einem hiefigen Landwirte follen in der Sonntag nacht am Rorbenftabter Weg zwei Apfelbaume geleert worden fein. Bon ben Tatern fehlt jebe Spur.

Biesbaden. Schöffengericht. Der Stuffateur Julius Schäfer von Bierftadt war im 1. Bierteljahr 1911 Kafflerer des Bezirfs-vereins vom deutschen Stuffateurverband und hatte Karten für die Mitglieder bes Begirts-Bereins gu fleben. Er foll Rarten boppelt genutt und baburch die Bereinstaffe um ben geringen Betrag von 2.10 Mart geschädigt haben. Wegen Mangel an Beweisen wurde ber Angeflagte ichliehlich freigesprochen.

we. Straftammer. Der Hauseren B. Kr. von Biebrich und seine Ehefrau haben nach Feststellung der Straffammer während der Racht vom 20. zum 21. März auf der verlassenen Schieferdütte "Gute Hoffmung" dei Wollmerscheid einen alten Säulenosen, Schienen, sowie die Hällte eines Rollwagens weggenommen, mittels fremden Kudrwerts durch das Wispertal abgesohren und schließlich nach Biedrich gebracht. Der Mann wurde zu 4 Monaten und die Frau zu 1 Koche Gefängnis verurteilt. Die Angeslagten bestreiten die Tat. Sie wollen die tatsächlich von ihnen versauften Sachen von einem Dritten erworben daden, desen verfauften Sachen von einem Dritten erworben haben, beffen namen fie aber nicht anzugeben in ber Lage find.

Maing-Mombach. Der Grofverfand in Bfirfichen hat hier eingeseht. Die Ernie follt trot ber enormen Sine recht gut aus. Die Breife ftellen fich indes noch gut, ba die Konfervenfabriten megen bes Mangels an anderen Konfervenfriichten in biefem Jahre eine ftarte Radifrage zeigen. Ein großer Teil ber Friichte ift wohl infolge der Durre vorzeitig abgefallen, boch waren die Frucht-ansätze is reichlich, daß immer noch ein guter Ertrag verbleibt. Der Preis bewegt sich se nach Quolität zwischen 15-30 Mart pro

Frantsurt. Berhaftet murbe ein Auslaufer namens Jatob 5 ir ich, der aus einem Wertbrief, den er zur Post tragen sollte, 1600 .- berausgenommen und dafür Papierschnitzel hineingelegt hatte. — Bor einiger Zeit ist nach Unterschlagung von 35'000 .K. ber Postischaftner Eiser aus Dusselvors gesüchtet. Der hiefigen Kriminalpolizei gelang es am Samstag, seine Geliebte, die ledige Erna Mengering, zu verhaften, die den Defraudanten begleitet hat, jeht aber seinen Ausenhalt nicht kennen will.

Marotto.

Aiberlen beim ftaijer.

Berlin. Staatsfetretar v. Riberlen-Bachter hatte am Conntag einen langeren Bortrag bei bem Raifer im Reuen Balais. Ueber ben Befuch ichreibt bie "Rordb. Mug. 3ig.": Der Raifer berief am Sonniag pormittag herrn v. Riberten nach Potebam, um sich vor seiner Abreise ins Manover über die Einzelheiten der ingrottanischen Berhandlungen Bortrag halten zu lassen. Der Staatsjefretar nahm barauf an ber Frühftudstafel teil.

Balbige Beilegung ber Schwierigfeiten.

Berlin, 11. September. Bon besonderer Geite mirb bem Bot. Ang." gefchrieben: Rachbem es nunmehr fogar in Frantreich in ber öffentlichen Meinung feststeht, daß die beutschen Gegenvor-ichtige sich zunächst auf Garantien wirtichaftlicher Art beziehen, le fei hiermit nochmale betont, bag Deutschland in feinem Borblage teinerfei Conberrechte verlangt, auch nach Lage ber Dinge bar nicht verlangen fann, fonbern bag es fich hauptfächlich um Sicherstellung gegen Monopolifierung öffentlicher Arbeiten, Minenand Sandelsrechte fowie gegen gemiffe Gepflogenheiten in ber Boll-Albiertigung handelt, Garantien, Die allen Rationen gu Gute tommen werben. Rur die Abtretung des Kompensationsgebietes wurde ben Gegenstand eines frangolifch-beutichen Conbervertrages bilben haben, alle übrigen Bestimmungen ober als Jusat bes Beeiras-Abtommens angenommen werben, falls auch bie übrigen Dignatarmachte einem eventuellen beutichen Borichlage beiftimmen, Granfreich bas Broteftorat über Marofto zu übertragen, wenn es be bamit verbundenen Berpflichtungen, für die Aufrechterhaltung Don Rube und Ordnung ben Machten gegenüber einzusteben, gu übernehmen bereit ift. In ben hiefigen maßgebenben Rreifen berricht übrigens die Linficht, bag die Marotto-Ungelegenheit in Ber hauptsache, wenn nicht unerwartete Zwischenfälle eintreten follien, bis jum Ende biefer Woche beigelegt fein merbe.

Die frangöfische Untwort.

Die frangolifche Regierung ift gur Beit mit ber 216. fallung ber Antwort auf Die deutschen Gegenvorichlage beichaftigt, bie natürlich vor ihrem Abgang nach Deutschland noch bem Minifterrat vorgelegt merben wirb. Es fann vielleicht bamit gerechnet Berben, baß fie bis Ende ber Woche in Berlin eingetroffen fein and bag von diefem Zeitpuntt an die deutsche Regierung in ber Lage fein wird, die etwa erforberlichen Gegenbemerfungen gur lengofifden Untwortnote zu entwerfen. Dog eine nochmalige Ermiberung von beuticher Seite notig fein wird, ift nach bem bis-Berigen Lauf ber Dinge nicht unwahrscheinlich, aber ebenso befechtigt die bisherige Abwidlung ber Berhandlungen gu bem Schluß, daß beibe verhandelnde Parteien auf eine befriedigende Lofung ber Angelegenheit hinftreben.

Ein ernftes Wort.

Die Roln. 3tg. ichreibt: "Bis jeht ift ber Mugenblid nicht eingetreten, wo ber Appell an Die Waffen bas einzige Mittel mare, | gefammelt hat, außerte fich über die Lage wie folgt:

Deutschland aus einer unerträglichen Lage gu retten. 3m Ausland icheint mon fich barüber nicht flar gu fein. Go brachte fürglich der "Bunch" ein Bild des Raifers in der Ruraffieruniform, der meinend die Sande vor bas Geficht ichlagt und in die Worte ausbricht: "Riemand liebt mich, und alle wollen auf mir herumtrampeln." Richtig gu biefem Bild ift, baf mir bant ber fortgefetten Seharbeit von allen Seiten einer Belt von Feinden gegenüberfteben, aber grundfalich ift ber Gebante, mir ichligen jammernd die Sande por die Augen. Im Gegenteil, wir halten die Mugen offen, und wenn jemand Luft hat, mit uns anzuber wird er erfahren, ob wir uns in weibisches Jammern versenten, ftatt zu handeln. In bem lauten Toben, mit bem bie überhaupt noch gar nicht veröffentlichten beutiden Gegenvorichlage auf bie frangofifchen Angebote von ber Parifer und einem Teil ber englifden Breffe behandelt merben, tonnen mir nur ben Berfuch feben, gu bluffen. Es foll einerfeits ben Leitern ber frangofifchen Bolitif baburch flar gemacht werben, bag bie öffentliche Meinung jebes Zugeftandnis an Deutschland migbillige, und bag fie beshalb ben Beg ber völligen Ablehnung einschlagen milften, anderfeits will man bei uns ben Einbrud erweden, nicht nur die Gruppe ber in Marotto intereffierten Gefchaftspolitifer und die von einer Revandje träumenden Rreife widerftrebten einer Berftandigung, fonbern auch bas gange frangofifde Bolt, und es molle lieber einen Rrieg. Diefer Berfuch ift zu burchfichtig, um nicht fofort erfannt gu merben, und die perantwortlichen Manner in Baris merben mohl taum Luft haben, fich biefer Urt bes Boltswillens gu beugen. 3m Gegenteil, bie letten amtlichen, allerdings nur gang fnappen Unichauungen ber frangofifden Regierung laffen ben Schluß zu, bag fie an ein gedeihliches Enbe ber Berhandlungen glaubt, und biefer Unficht tonnen wir uns mur anschließen."

Paris, 12. September. In bem beute nachmittag unter Borfin bes Minifterprafibenten Caillour abgehaltenen Minifterrat, machte Minifter bes Meugern be Gelves Mitteilung von bem Stand ber Berhandlungen mit Deutschland und von bem Inhalt ber Untwort, Die er ber beutschen Regierung gu geben gebente.

Bien. Mile hier aus Baris und London vorliegenden Melbungen ftimmen barin fiberein, baß abfolut tein Grund vorhanden fei, wegen ber Maratto-Berhandiungen ungedulbig und aufgeregt Bu fein. Es fei mahricheinlich, daß ber Gang ber Berhandlungen fich in einem langfamen Tempo vollziehen wird, daß aber eine Berftandigung mit Giderheit gu erwarten ift.

Berlin, 12. Ceptember. Das von einem biefigen Mbend. blatt verzeichnete Gerucht über bie Abiblung bes Rreugers "Berlin" por Agabir burch ein Kriegofchiff einer neutralen Dacht ift nach Erfundigungen von 28. I. B. unbegründet.

Ein deutscher Sachverftandiger über die Cage.

Der augenblidlich in Berlin anwesende herr Renfchaufen aus Tanger, ber als bedeutenber deutscher Raufmann und Unternehmer in 20 Jahren wohl bie reichften Erfahrungen in Marotto

3m Intereffe bes beutschen handels halte ich eine schnelle und grundliche Berftandigung mit Frantreich über bie ichwebenben Streitfragen mirtichaftlicher Ratur für michtiger als bie Frage ber Kompensationen. Ich glaube auch mit ber fibrigens nun allgemein Plag greifenben Unichauung fagen gu burfen, bag biefe Berftanbigung in ihren großen Grundlagen ergielt ift. Es handelt fich meiner Anficht nach jeht für die deutsche Diplomatie im wefentlichen nur noch barum, die von ihr erlangten Bortelle in Bertragsform berart gu formulieren, baf fie nicht fputer von Unterorganen Franfreiche gegen ben Willen und die Abficht ber frangofischen Regierung falfchlich interpretiert werben tonnen. Gin Zusammengeben mit ben Frangofen auf wirticaltlichem Gebiet halte ich in Marotto für unter allen Umftanden geboten. Spalten mir Europaer uns in feindliche Lager, fo profitiert bavon nur ber Machjen als tertius gaubens."

Dieje Anführungen bes Herrn Renfchaufen verdienen befonbere Beachtung, well er nicht nur in ber maroffanischen Sandelswelt eine führende Stellung einnimmt, fondern fich auch durch die Iat ale Deutscher erwiesen bat.

Eine englische Stimme für Deutschland.

London. Bahrend die tonfervativen Blatter in einer Bulle langer Erörterungen fortfahren, die Marottofrage mehr oder meniger burch frangolifche Glafer angufeben und es als erwiesen annehmen, bag Deutschland Conberrechte beansprucht, bie Frankreich im Hindlick auf bas Bertragsrecht nicht gewähren tonnte, selbst wenn es wollte, greift die "Daily Rews" mit einer hervorragend beutschfreundlichen Besprechung ein. Gie führt aus:

Durch einen beutschseinblichen Preffeldjug ift es in England jum Glaubensartitel gewarben, daß Deutschland nie bas Rechte tun tann. Weicht eine Dacht von ber beutichen Auffaffung ab, fo genügt bas, ihr unfere Sompathien ju fichern. Muf biefe Beife ift hier bie Anficht entstanden, baf Deutschland viel verlange und nichts biete, mogegen einstweilen Bugeftanbniffe hauptfachlich beuticherseits gemacht wurden. Deutschland batte ebenjo viel Recht, die Susproving zu beseigen wie Franfreich die Schausa und Spanien bas Rif und Tetuan. Es hat aber auf alle territorialen Bestrebungen in Marotto verzichtet, was beutzutage viel beißen will, überdies in ein frangösisches Protettorat eingewilligt, verlangt bagegen eine Enticbabigung am Rongo, Die offene Tur in Marotto und eine Garantie hinfichtlich ber Rongeffionen. Die erften beiben Fragen bieten teine Schmierigfeiten, mohl aber bie legtere. Es verlautet, Deutschland bestebe auf Conberrechten, aber ber Wortlaut des Linfpruchs wird uns vorenthalten. Gine nicht anzuzweiseinde Tatjache ist es jedoch, daß ein französisches Broteftorat die Ueberweifung aller Bergwerte, Bahnen ufm. an frangofifche Rongeffionure bedeutet, Die Frantreich in Marotto bineinjagten, und benen es nicht blog um die Ausschliefjung Deutschlands, fondern auch aller anderen Dadite ju tun ift. Befteht Deutschland auf ber Beibehaltung ber burch ble Abmadjung von 1909 beanfpruchten Garantie, jo verlangt es eine Sonderftellung, auf Die es feinen Anspruch hat. Aber es fieht ihm gu, Garantien fur feine für alle Machte einschlieglich Englands fampfen murbe.

Gine Ertiarung des Botichafters Cartwright.

Bien. Das "Baterfand" eröffentlicht eine Erffarung, Die ihm der englische Botichafter, Cartmeight, burch feinen Gefretar Carimeight behauere bie Beröffenilichung in ber "Reuen Breien Breife", weil fie nicht bem fatjachlichen Inhalt bes Gelpradies entipreche, bas er in Marfenbab auf ber Strafe mit bem ihm befannten Dr. Dt. - gemeint ift Sigmund Mung hatte. Er weife entichieden ben Borwurf gurud, daß er eine Untipathie gegen Deutschiand bege. Auf Die Frage bes Interviewers fiber die Maroffvangelegenheit habe er auf bie Rede Grens und Llond Georges verwiesen. Geine einzige tritische Bemertung fei gemefen, bag er bas Berlangen ber Allbeutichen als übertrieben begeichnet habe. Die Berfon des beutschen Raifers habe er mit feinem Wort ermannt. Die Richtigfeit bes Gefagten gebe aus einem Brief bervor, ben Cartweight nach bem Ericheinen bes Interviems pan Dr. Müng erhieft, der auch die "Neue Freie Breffe" um eine Berichtigung bat, bie nicht Aufnahme fand. Co-mohl bas Londoner wie bas Berliner und bas Miener Rabinett feien über bie totjachlichen Borgunge unterrichtet.

Tages:Rundichau.

hlengespinfte. 211s Einleitung zu ben Raifermanovern brachte ber Londoner "Daily Graphie" überrafchende Enthüllungen. Es handelt fich natürlich wieber einmal um ichmarge Unichlage Deutichlands. Rach bem "Graphic" find nicht weniger als 500 000 Mann und die gesamme beimiche Flotte aufgeboten. Es foll die Brobe eines großen, in tiefftem Bebeimnts vorbereiteten Involionsentmurfs gemacht merben, bem ohne 3meifel bie 3bee einer Landung in England zugrunde liege. Um englische Empfindlichteit gu fconen, fei aber biefe Uebung, bie an Umfang alle frühern beutschen Manover übertreffe, an bie Ditfectufte gelegt worden, eine Rudfichtnahme, ber ber "Duity Graphic" feine Billiguing nicht verfagen fann. Der Gewährsmann bes englifchen Blattes bat auch ichon berausbefommen, in welcher Gegend bie Truppen ber marfierten Invafionsarmee landen follen und fann mittellen, bag die beiben größten beutichen Dampferlinfen eine Ungabl Schiffe gur Berfligung gefiellt haben. Mit einigermoßen fritiden Mugen betrachtet ber "Graphie" die toftische Geite biefer Uebung. Die geweltige Transportstotte wurde feiner Meinung nach burch ihre Unbehilfilichteit, die an die Zeiten homers erinnere, einem aufmertiamen Gegner gur feichien Beute merben. Tropbem ift ber "Graphic" durch diefen Manoverplan in Unrube verfeit und ermahnt als getreuer Edart bie Briten zur Bachfamteit. Die Roln. Big. mocht bagu folgende ironische Beinertungen: "Wir tonnen einiges tun, um feine Beforgniffe gu lindern. Bunachft fann ber "Graphic" pon ben 500 000 Mann pertrauensvoll 400 000 Mann ftreichen, ober, wenn er genauer fein mill: 390 000. Dann tommit er auf die Babt des Beftanbes ber brei Armeetorpo, die am Raifermanoper befeitigt find. Auf ber anbern Geite follte er uns Deutsche aber nicht für jo übermößig rudlichtsvoll holten. Unfere Flotte wird nämlich ihre großen Manover auch in diefem Jahre in ber Rorbjee abhalten. Und nun mollen wir bem "Graphic" auch verraten, wie fich unter biefen Umftanben bie große Invafionsfibung gestalten wird: fie finbet, ob er es glauben will ober nicht, fiberhaupt nicht ftatt. Bon ber Rorbfeefifte bis gu ber Grenge amifchen Brandenburg und Medtenburg, wo bas Raifermanover fich abspielt, ift es nomlich unferen Heerführern etwas zu weit. Denn die Gegend liegt to menig am Meer, wie Bohmen, wenn fich auch Chatespeare einmal bie bichterifche Freiheit genommen bot, biefes Band an die Cee gu verlegen. Und min im Ernft ge-

wirfichaftliche Gleichstellung zu verlangen, in welchem Jalle es | fprochen: wie tann ein Blatt von bem Anfeben bes "Graphie" drei Spalfen mit fo muften und begerifchen Phantafien fullen, wenn es gewärtigen muß, daß in wenigen Tagen ber einfachfte Beitungslefer on ber Gend ber Taifachen die Rebafrion auf eine mabrhaft groteste Grreführung feftnagein fann?"

Der Unffurm auf Spartaffen. Die Arbeitsmarft-Storrefpandeng schreibte Wie ftart und aligemein die herrichende Rervolität bes Bublifunts infolge ber untloren politifchen Berhattniffe ift, bas haben bie fturmifchen Abhebungen bei johlreichen Spartaffen mabrend der leiten Beit gezeigt. Man fragt unmiliturlich, mas murbe bann merben, wenn die Situation fich wirflich gufpigte und die Aniregung bes Bublifirms begründet ware. Dann wurde mobl überall ein Unfturm auf die Spartaffen einseigen, und diese maren einfach nicht in der Lage, dem Berlangen des Publifume nach Rudgablung ber fälligen Einlagen nachzutommen. Gewiß murben die Sportajien verlangen, bag die ftfindigungefriften eingebalten murben, aber mas murbe bas gegenüber ben Summen befagen, die von den Spartaffen icon in furger Beit fluffig gemacht merben muften! Bei ben Sparfaffen gerabe find aber bie Gielber fo gut und ficher angelegt, bag felbst in Beiten politischer Bermitlungen ftarte Bermögensverlufte faum eintreten tonnen. Wenn aber bie Sparre topfios werben und in Maffen ibre Einlagen guruderhalten mollen, fo tonnen mohl einzelne Unftalten burch die fraftige Unterfiligung von Banten über einen folden Anfrurm binmegtommen, aber bie Gefantheit ber Spactaffen more nicht in ber Loge, fo viel Barmittel fluffig ju befammen, als fur bie fe weil folligen Betroge notwendig waren. Dan muß angefichts ber Borgange in Stettin, Ronigeberg uim, allen Ernftes Die Sparer ouf die Unfinnigfeit ihres Berhaltens hinmeifen, um foviel mie möglich baju beigutragen, bag in einem fritigen Falle menigftens ein Teil bes Bublifinns ruhig Blut bewahrt. Man follte gwar meinen, bag in einer Stadt wie Stettin bie offentliche Dicinung aufgeflart gemig mare, um fich nicht fo topflos zu beneh men, wie en gefcheben ift. Ein Berucht, bas nicht nachgepruft wird und das fich als ganglich buitles herqueftellt, genügt, um des Publitum in Angft und Schreden und in Gorge um feine Spargrofchen au fegen. Done Riedficht auf die möglichen Folgen einer muffen haften Abbebung ber Gelber jucht feber gu retten, mas er verman, obne zu bedenfen, bag er über turg ober lang doch wieber gegmun gen ift, fein Belb irgendmo anders ungulegen, falls er's nicht fo fort ausgeben mill. Ober mellen bie Leute wieber gu ben Ge mobnheiten früherer Beiten gurudfebren, wo man feine Beiber an irgendeinem ficheren Dete verftedte, bis bie fritifchen Beiten borüber maren! Das mare in einer Zeit hoher Kreditentmidlung einfach nicht mehr möglich, ba eben die Gefanttheit ber Schuldner gar nicht mehr in ber Lage ift, die Gesamtheit ber Glaubiger mit Bargelb zu befriedigen. Cobath ein erheblicher Teil bes Borgelbes verfriechen murbe, famen wir in eine Situation, Die einen beangligen fonnte, wenn man fie fich naber ausmalte. Das gleiche was für die Spartaffen gut, muß auch von ben Banten gejagt merben. Alle bie iconen Berednungen über bie größere ober geringere Liquibitat biefer Inflittute find für ben Ball, daß es ernft merben follte, ziemlich werfies. Eine einzelne Bant tann mit Silfe befreundeter Inftitute einen Anfturm des Bublitums befteben und überwinden, die Situation wird aber fofort fritifd, fobalb ber Unfturm auf ber gangen Linie gegen die Gefamtheit ber ichulbnerifchen Banten erfolgt. Gofort muffen bann bie Banten ertfaren, daß die Barmittel gur Mobilifierung ber Anlagen unter feinen Umftanben aufzubringen find. Es mare gar nicht unangebracht, wenn bie Gach- und Fechverftandigen fich mit ber Frage einmal naber beschäftigten, was gu geschehen habe, wenn ein folder Unfturm erfeigte. Gine raiche Brubigung bes Bublitums herbeiguführen, ift in folden Zeiten fo gut wie ausgefoloffen; mit Barmitteln fann man aber bas Seer ber Glaubiger

unmöglich befriedigen, felbft bann nicht, wenn man alles Metalls gelb ous bem wirtichaftlichen Berlehr berausjoge. Blas mare alfo in einer folden Beit zu beginnen, um bos Bublifum zu befriedigen, obne bog eine Ratafrophe bei ben besturmten Inftituten einträte?

Berlin, Die "Boffiche Zeitung" meldet aus Berlin: "Der "Nem Port heralb" hatte eine Rochricht gebracht, wonach bie ruffidje Regierung beir größten Zeil ihrer Guthaben bei ben Deutiden Banten gurudgezogen ober gefündigt babe. Muf Grund genauefter Erfundigungen tonnen wir erffaren, bag biefe Rachricht glatt erfunden ift." Much die "Nordbeutsche Allgemeine Beining" erffart die Radricht für erfunden und die baran gefnupften Meuferungen als vollig grundios.

Kleine Mitteilungen.

Bolhenburg, 11. September. Der Kaifer fehrte um 4,35 Ubr aus bem Mandvergelände gurud. — Das rote (9.) Korps erreichte beute nachmittag Reubrandenburg und fehrte nach fitrzer Raft den Bormarich in subostlicher Richtung sort. Aleinere Gesetzte tpietten sich während des gangen Rachmittags ab. Auch die Flieger ar-beiteten am späteren Nachmittag. Rather und Ansschaften Bund. Auf das Hufdigungstelegramm

ber am Conntag abgehaltenen Lagung bes Kullbauterbundes an ben Raifer bantte ber Monarch in murmen Worten. Das Telegramm ichlog mit ben Worten: "Mogen die in ben Landestriegerverbanden vereinigten alten und jungen Rameraden in ihrer Treue zu Kaifer und Reich nie wanten und Meines Kaiferlichen Wohl-

mollens ftets perjubert fein. Das zweise Dussend deutscher Linterseeboote ist jest in Angriff genommen worden. Rr. 13 wird noch in diesem Jahre sertig, wei-tere werden im kommenden Jahre gebaut werden. Was unfere Boote und ihre Mannichasten leisten, hat sich bei der bekannten

Meler Kalastrophe im lesten Frühlung gezeigt.
Die Frage des Eintelts von deutschen Instruktionsoffizieren in die brafilianliche Armee joll jest, wie die "Boss. Italiansche mittellt, zur Enischeidung kommen. Bon Paris aus find bekanntlich große Anstrengungen gemacht worden, um diese Berufung zu vereiteln, der brafitianische Profident Marichall Fonseca bat sich aber selbst auf den Standpunft gestellt, daß es deutsche und nicht französische Instrutteure sein sollen.

Naffauifche Nachrichten.

Biebrich, ben 13 Ceptember 1911.

" Die Schnelliabrten 9.25 2m. ab Biebrich und 6.15 Am. ab Köln werden jest von ben Schiffen "Barbaroffa" und "Eifa" ausgeführt. Der Bertehr ift infolge des prächtigen Wetters noch außerordentlich lebhaft; die heutige Schnelliahrt 3. B. nahm in Mainz 120, in Biebrich 105 Bassagiere an Bord.

* Ein erneutes Bropourftud bes Boligeihundes Castor (Bestiger Bolizeisergeant Rudor). Gestern vor-mittag murde von der Bürgermelsterei Rieder-Walluf an das hiesge Kolizeikommissariat das Ersuchen um Uebersendung eines Bolizeihundes gerichtet. Dorsselbst war in der Racht vom 11. zum 12. September in dem Weinderg des Gastwirts J. B. Beder ein großer Traubendiebstabl ausgesubrt worden. Polizei-lergeant Audorf von bier begab sich gestern mittag mit seinem ichen wiederhost bestens bewährten Bolizeihund Castor nach Nieder-Wolluf an den Tatort. Tropdem die Tat ichan nahezu 20 Stunden guruffag, nahm Castor in Begleitung seines Besihers die Spur sofort auf, die zuerst über Feldwege, dann auf die Land-itraße in das Darf hinein die vor die Maschinensahrif von H. u. B. führte, wo ber fund ben bort in ber Fabrit beichäftigten Schloffer 9). R. aus Deftrich ftellte. Rach anfäglichem Leugnen geftand diefer schlieflich doch ein, den Diebstahl mit noch 2 anderen Komplizen om 11. September abends 9 Uhr ausgeführt zu haben. Auch die Ramen seiner Rithelfer sonnten hierauf noch sestgestellt

Unfer Weg ging hinauf. Roman von S). Courths . Mahler.

(Rachbrud perheten.) (8. Fortfehima.) Mife mich Du willft mich forigranten, Schräubchen. Bin ich

benn zu gar nichts nilge? Die haft boch febon zu viel gearbeitet heute. Ich leibe nicht,

daß Du Dich so anstrengtt. Deine Schwiegermutier hat gang recht, wenn sie nicht will, daß Du noch einsos iuft.

Die harmsos Secle ahnte nicht, daß Frau Feldhammer Gittas Hilfe nur beshalb zurückwies, um die Zügel bes Hauswesens voll und gang in der Hand behalten zu dürfen. Sie war unglaublich eiferfüchtig auf Gitte, meil fie febr mohl merfte, dag Georg mehr und mehr in ihr aufging. Gie fühlte fich gurudgefest, obwohl bas nur auf Einbildung beruhte. Denn Georg war jeinfühlig und nermied es, der Muster weh zu ihm. Es war ihr heimlich eine Ge-nughnung, dah Georg in Bezug auf den Hausbalt von ihr ab-hängig war. Im Grunde war es ihr lieb, dah Gitta nicht viel vom Haushalt verliand. Das gab ihr doch ein grwiffes lieberge-wicht. Trojdem fadelte fie das junge Müdchen in Georgs Gegen-

mart oft febr fcharf. Die fannft von Glud reben, bag Du mich noch gur Geite haft. Bas follte bas blof für eine Birtichaft werben, fogte fie gu Georg. Dir wirft Gitta bald angelernt haber fie Dir einen Teil ber Urbeit ab. Gie ift boch flug und gefchicht, antwortete er begütigend.

Cie, jeufgte. Ia, ja, Bucherweisheit ohne Ende, allenfalls noch feine Hand-tten und Kinkerfischen, — bas versteht fie. Uber für bas arbeiten und Kinterfischen, — bas versteht fie. Aber für ber Praftifche, mas man jum Leben braucht, bu ift fie gar nicht zu fic.

Georg lächelte beimlich. Rein, fürs "Prattifche" mar fie nicht, feine Gitta. Freilich, wenn fie ernfillich gewollt hatte, bann mar hr auch bas nicht ichmer gefallen. Georg mußte febr mohl, bah Gitta eine liebenswurdige fleine Kombole aufführte und fich unbebolfener stellte, als sie war. Dos tat sie, um der Mutter die Be-friedigung nicht zu nehmen, daß sie nötig war, daß man sie brandste. Wie er sie liebte für diese seine, liebensemerte Alugbeit. Gie mar "liebensmurbig" in ber ericopjenbiten Bebeutung bes Bortes, feine Gitta. Und wie fie ihn verftand! Bie fie ben feinften Regungen feiner Seele nochgung und fich feinen Stummungen unpafte. Welche Wohltat war bas für ihn nach bem ftumpfen Busammenleben mit der Mutter, die fich nur immer in die Cor-gen und Rlimmerniffe unt das tägliche Brot vertiefte. Und wie schon Giffa wurde. Sie blühte auf wie eine Blume,

bie endlich in gebeihlichen Boben verpflangt war. Ihre Augen leuchteten im tiefften, reinften Glück, wenn fie ben feinen begegnete. Ihr ganges Wesen mar mie betreit von einem guntenben 3mange. Ihr Schrift mar etaltischer geworben; ihre Wangen roteten fich; und ber ichung Meund, ber so beseelt lacheln konnte, brannie rot und lebensluftig in dem eigenartigen Geficht.

Seinem Bunich entiprechend, ordnete fie fich bas Saar anders. Gie burftete die lofen Lodden, die fich aus bem geloderten Scheiteil ftablen, nicht mehr angittich gurud, fonbern ließ fie ungehinbert in ihrer natürlichen Schonheit über bie weiße Stirn fallen.

Buch die Fliechten zwang sie nicht mehr so jehr sest zusammen, sondern segte sie gesällig um den Ropt. Georg war entzüch, als er sie so des erste Mal sah, und füsse bewundernd das berrtiche Haar. Wie er sich danach sehnte, sie bewundernb bas beretiche Haar. Wie er fich banach febnie, fie malen gu burfen. Taglich entbedte er neue Schönheiten an ibr; nie war fie biefelbe, immer mar etwas neu und feffeind an ihr. Und fie mar gludfelig, wenn er ihr bas in glilbenben Borten wie-

ber und wieber fogte. George Mutter betrachtete bas Brautpaar meift mit fehr un-gufriedenen Bliden. Bigo jur Aufbebens ihr Gobn von biefer arnfeligen Behrerin machte. Als fei fie eine Pringeffin oder fonft ein gang befonderes Biefen. Gie tounte es toum rubig mit aufeben, wie er fie vermobiate.

Ueberhaupt, - Georg war ein gang anderer Menich gewar-ben leit feiner Berlobung. Gang übermung war er zu Beiten. Und mit Gitta unterhielt er fich über Dinge, Die feiner Mutter fo

fremd maren, daß fle verständnistes ben Ropf fcbuttette. Mit bitierem Groft bemertte fie, wie das junge Mädchen es verstand, fich feinem Weien ungufchmiegen und ihn auf feinem oft phantagischen Gebantenflug gu begleiten, "Rorretei", batte es die Mutter immer genannt, wenn Georg früher einmal in ihrer Gegenwart folde Shantofiegebilbe und hochfliegende Gedanten taut merben tief. Rarretel nannte fie es auch beute, wenn fich die beiben mit leutstenben Augen in Themen verlaren, die über ihren geistigen Sorisont gingen. Gie girnte Gitto, bof fie nicht ernüchternd auf Ge-org einmirfte, wie lie es felbst immer geton, gürnte umsomehr, weil fie mertte, wie jartlich Georg ihr dankte für diefes verftandrispolie Eingeben, Auch fonft tam es zu alleriei Meinungvor-ichiebenheiten zwischen bem Brautpaar und ber Mutter. Als von Gittas Erfparniffen Möbel und Wälche eingefauft wurden, suchte fie immer bas Braftifche, Die jungen Beute bagegen bas Schone, Benn fich beibes nicht vereinigen lief, mußte bie Mutter nachge-

ben. Das verdröß sie sehr.

Men hatte in die Zwischenwand, welche die beiden Mohnungen trennte, eine Tür segen lassen, so daß eine Berbindung bergeitellt wurde. In der otten Wohnung besond sich die Riiche, das Schlafzimmer der alten Dame und das Wohnzimmer. George Schlafzimmer log neben ber neuen Wohnung und murbe in einen fleinen Galon umgewandeit, mabrend die beiben neuen Raume des Egginner und Schlafzimmer des jungen Baares bil-

Der ffeine Salon bilbete gemilfermaßen neutralen Baden. Er perband und trennte ble beiben Wohnungen zugleich. Go tounten fich die jungen Leute als auch bie alte Dame folieren, foviel fie

wollten. Jeder hatte im Wrunde feln Reich für fich. — Bei ber Bahl bes Brautfleides gab es auch Differenzen. Bitta wünfchte fich brennend ein weises Rield, mochte es nich noch jo littlicht fein. Die Mutter iprach bagegen. Ein weifes Rield, wie unpraftisch. Wie oft fonute es Gitta ongieben? Es murbe nuples im Schrante bangen, wenn es bem einen 3med geblent batte. Gin schwarzes Ceibentleid war viel vernuntiger, bas fonnte zu allen Gelegenheiten getragen merben und auf Jahre hinaus als Stanisffeib bienen.

Gitta erflörte, daß ihr ein ichmarzes Meid bei einer Trauung einen troftlofen Einbruck mache. Rur dies eine Mal wollte fie ein weißes Rield tragen. Und wenn es nie mehr andere Berwendung funde, bas war ihr gerade recht. Es jollte gar nicht bei anberen Zweden entweiht werben. Georg kind es gang felbftverfanblich, daß Gittas Bunich erfüllt und ber prattifche Standpuntt bei biefer Frage außer Acht gelaffen wurde.

Geine Mitter ereiferte fich vergeblich gegen blefen "Unfinn". Der Unfinn siegte auch in diefem Falle. — ilub bann fam ber Log, ber Georg und Gitta fürs Leben einen sollte.

Die junge Braut ftand in einem bubichen weißen Rieid, bas in annutigen Falten an ihr herabstoß, in ihrem Jimmerchen und betrachtete sich in dem tienen, ichmalen Spiegel. Sie erschauerte dei ihrem eigenen Andlick, so irend und schön tam sie sich vor in dieser ichneeigen Brackt, umstollen von dem dustigen Brautschleier.

Julia Schraube fiand in iprachtoser Ergriffenheit vor ihr und zupste immer wieder an ihr berum, daß nuch alfes in Ordnung

mar und die Falten fich nicht verschoben. Dabei mußte fie fich wieder und wieder verftoblen eine Trane aus ben Augen mifchen. Mis Gitta fertig mar, rief Graulein Schraube bie beiben an-

beren Penflonarinnen herüber, die auch bereits bas Fettgemand angelegt hatten, ba fie zu ber lleinen Bochzeltsleier gelaben maren. Die Braut wurde gebilbrend von Unen bewundert. Fraulein Stegemann gab ber Schleppe noch einen genfaleren Faltenwurf, und Albertine Winger feufate beimlich in sich hinein. Wer doch auch das Beauttleib tragen burftel

Rachbem Fraulein Schranbe die Bemunderung der Braut wie einen ihr jeshift zukommenden Tribut eingeheinst hatte, eilte fie in ihr Jammerchen, um fich fetbit fertig zu machen. Es hatte Gitta Mube gefofiet, ihr fur heute bie rote Schfeife ausgureben. Statt ihrer prangie eine große golbene Broiche, ein Erbftild von Auffas Mutter, an bem Rragen bes grauen Seibenfleibes. Da biefes Rieib in einer fallenreicheren Mobe entstanben war und ber biefes Rieid in einer faltenreicheren Mobe einftanden war und ber brachte, gehörten aber mit Ausnahme ber Frubftudsftunde feiner Schnitt fur bie hogere, gierliche Figur gunftiger war, fab Julia Mutter und feiner Frau zugleich,

Schraube viel bubicher und vollfommener als fonft aus. Gitta bute am liebsen samtliche roten Schleifen mir dem futternichtelichen grauen Wollfleib in den wilden Ortus versentt. Aber webe, wenn fie diesen Bunfch geaufert hatte. Für Julia waren die roten Schleifen nun einmal der Indegriff von Eleganz und Schon-

Bei der Gochgeitsfeier, die in einem Reftaurant in ber Rabe ftotifund, forgie Germann hartmig bald für eine frobliche Stimmung. Er befah ein hervorragendes Talent, jedem die Junge ju soffen. Mit Frauein Stegemann disputierte er über "Das Recht der Frauen", mit Albertine Winger tauschte er sentimentale Betrachtungen über die Ungerechtigseit des Schichals. Frausein Schraube, bie er ichon einigemale bei Belbhammers getroffen, lieft er von ber jungen Frau, von Gitta, fprechen, ba er mußte, mie febr bas alte Fraulein an ihr hing. Selbst Mama Feldhammer prachte er zum Auftauen, indem er fich mit ihr über die Fleisch preife unterhielt. Gin paar Berren aus Beorgs Fabrit, Die im Ramen des Fabrilperfonals ein Sochgeitogeschent überbracht butten und gleichfalis gelaben waren, liegen fich burch hartwigs Frohinin onfteden und gaben einige Lieber jum Beften, ba fie etnem Gejangverein angegürten. Dem Tenor ichnoppte gwar jeder-mal bei den hochlien konen ble Stimme über und der Bafilit, ber nie einen Tegt bebalten fonnte, verpaßte ble Cinfage, aber att Beifall fehlte es ihnen nicht; und einmol losgelaffen, fangen fie illes in Grund und Boden, vom "Mailiftert" bis gur "Legien Es war febr erbaulich und wenn hartwig ichliehlich nicht gefchidt gebremft batte, fangen fie heute noch.

Bitta und Georg hatten es fertig gebracht, noch einen Sunbertmarficein ju erübrigen. Davon wollten fie für die zwei Ofter tage eine fieine Sodgeitsreife machen - nach Botsbam, Dort nabmen fie in einem Meinen Sotel Bobnung und ftreiften bie beiden Lage in feliger ungebundener Freiheit umber. Im Bart bes Bo beisberger Schloffen, auf ben Terraffen von Sansfouri und in ber ichanen Walbern, die den ersten, erwachenden Frühlingszauber ausftrahlten, verledten sie toftliche Stunden, die fich ihrem Empfinden für alle Brit einprägten. Wie ein somnendurchglühres Marchen genossen sie diese beiben Tage. Gitta jang und jubelte. Sie ließ ihrer Luft, gut fabulieren, freien Spielraum, redete fich und Georg ein, fie feien zwei verirrte Ronigefinder, Die felig moren, ben oben Eilfeliesein entronnen gu fein. Iebe Minute tofteten fie aus mit Bewußtfein. Es maren zwei munderfelige Tage voll unbeschreiblicher Herrlichteit.

Mis das junge Baar von feinem Ausftug in das Marchens heimtehrte, lag ein sonniger Glang auf den beiben Belichland heimtehrte, tern. George Mutter fab fie immer mieber verftobfen an, Und in ihrem Herzen wuchs die Eifersucht auf Gitta mehr und mehr. Das Leben zwifden ben breien nahm ichnell einen geregeiten Gang, Gilla brachte ihre Zimmer in Dronung, mahrend ihre Schwiegermutter die Ruche und ihr eigenes fleines Reich beforgte. Die Wirtschaftskaffe behielt die alte Dame in den Handen. Sie bestimmte auch die Einteilung des Haushalts, machte ben Ruchenzettel und taufte ein. Die junge Frau fügte fich in alles, obwohl

fie fehr gern selbst nach eigenen Bunfchen gewirtschaftet hatte. Georg ging trist vor acht Ilbr in die Fabrit. Gitta batte we-nigstens durchgeseit, daß seine Mutter ihr die Bereitung des Feich-fülds überlieh. Scheinbar widerwillig hatte fich die alte Dame gefügt, obwohl es the angenehm war, fich frühmorgens nach her gensluft ausschlafen gu tonnen. Das hatte fie fich ihr halbes Weben lang icon gewünscht. Und bo ihr Gitta fouft in allen Dingen bie Bestimmung und Herrichaft überließ und fich ihr bebin-

gungefos unterordnete, mar fie einverstanden. Gie ift sa obnedies souft zu nichts zu gebrauchen, bachte fie. fich feibit beruhigenh.

So blieb bem jungen Baure jeden Morgen eine toftliche Stunde bes Mileinfeins beim Stolfeetijd). Es war die ichonfte bes gangen Tages, denn mittags und abende fag die Mutter mit am Lijd, und unter ihren talten, itrengen Bliden tomite fich Gitta nicht geben, wie ihr ums herz war. And Weorg war in Gegen-wart feiner Mutter befangen. Die Stunden, die er zu haufe ver-

Beiche thren Mgun ber go da tur thebr the or Minnin Belbpi Reffun die U frab 1

amildier.

Britrige

hoppeli

gann n

sbenbe.

belm 57

mother

Heir 970

ober ar

weiter fein, bo baß be nicht or

legenthe

billuring

lemiere

क्षेत्रं क्षण

maren

dimm'r.

loniget

bes the

liebe St

Gefinen

Ganita

Boliers

beginne

thrier

einfeirn.

neuen

Bris S

duminis

DESIGN.

peren.

Borlehr

felgt fe

tudy in

mal bi

nahen

bem 13

bri. 0

mit mer den D

Lierche

Unftell

bafs bi

afiten,

barrin !

Dieler

Di bef den f

Mr Bu

bolto f

regein Emftő tungs Schrift Sa bi melde da m

Benn

Bico berfte Unto lugui lent

September 1 Bari Bari tonu den den den den Giel

> Unit ipro tina bafi tere

Part of the last

Bott Schriften fiet

verden. — Zieht man in Berückstigung, daß ca. 20 Stunden im Besitzige jehr marme Witterung und noch dazu die trodene Boden-beichester sein zur Berwickung der Spur führen konnte. hervorragende Leiftung bes Boligeibundes Coftor

enppelt bewertet werden.

Die Sanitatstolanne nom Roten Areng be gann mit ihrer geftrigen Uebungsftunde ben Reigen ihrer Minter-abende. Der Borfigende ber Ralonne, herr Sigbtverordneter Millbeim Sjedel, bantte zu Beginn ben alten Rameraben, welche beute wieder angetreten feien und begrufte barauf bie neu aufgenommeden Mitglieder. Sie seien hierber getommen, um eiwas zu lernen, aber auch "um mitzuhelfen, in gemeinsamer Arbeit die Katonne weiter auszudauen... Auch die neuen Mitglieder möchten versichert ein, daß sie treue Kameradicast sunden wurden. Redner bedaterte, bog ber Rotonnenargt, Berr Stadtverordneter Dr. Hoppel, beute nicht anmejend fein fonne und bag er ihn aber bei nachster Gebedung der Kolonne zu übernehmen. "So darf ich nun hoffen", imilete der Schuß der Ansprache, "daß unfere Kolonne, nachdem wir zum erften Mal Leute unter uns haben, welche nicht Soldat baren und zu deren Aufnahme fich der Rolonnenvorstand ben Be-Ammungen bes Roten Kreuzes gemöß entschie, auch sernerhin bei beilgstreuer, vaterländischer Gesinnung der Mitglieder jum Segen des Koten Kreuzes allzeit hilsbereit dastehen möge. Und wenn, sehe Beliebe Kameraden, Sie fich freiwillig zu tonigstreuer, vaterlandischer Gefinnung befennen und in diesem Geiste Ihre Dienste bei der Sanitärstolonne vom Roten Kreuz unter dem Schuffe des Deutschen Shitusfolonne vom Noien Krein unter vom Stulig ers Belligen Sbire verrichten wollen, dann ftimmen Sie, bevor Sie die Arbeit beginnen, mit wir ein in den Ruf: Seine Malestat, unfer allverückter Kailer und König Hurra", worin die Anwelenden freudig instimmten. Durch Handellag sührte nun der Borfigende die dem Mitglieder ein und nun nahm der Kolonnensichter, herr Fich Lange, pratische Exergier- und Tragesbungen vor. Rach einstindler Usburge verfagerweite sich die Kolonne zur Bereinsper tindiger Uebung versammette fich die Kolonne gur Bereinsverammlung. Es entiparut fich eine lebhafte Mussprache liber ben der Modus der Aufnahme von Mitgliedern, die nicht Soldat voren. Der Borsihende erklärte, daß die Aufnahme im Sinne der vorschriften des Roten Kreuzes durch den Kolonnenvorstand er-wigt sei. Der Borstand habe in seiner leiten Sitzung beschollen, Such in Zufunft nach diesem Modus zu verfahren und auch weiter-din die Aufnahme nicht gebienter Mitglieder vorzunehmen, wenn Legen den Liusnehmenden feine Bedenken vorlägen, worüber jedeswal die Kolonnenversammlung zu hören fei. Die Bersamullung Jahm diese Erffarung zur Kenntnis und trat darauf einfilmmig dem Beschlich des Borstandes über die bereits erfolgten Aufnahmen bei. Es solgte noch die Erledigung von laufenden Geschäften, fo La. Beichluß über Unichaffung von Lehrbuchern.

" Aus unjerem Lefertreis wird uns geschrieben: Als ich geftern Aus unierem Lesertreis wird uns gesorieven: Als ich gestern mit meiner Jamilie auf einem Spaziergang vom Freudenberg an den Doghelmer Exerzierplag fam, sab ich drei Meisen, welche in tiver Rasserlage lagen. In der Meinung, wir hötten es mit dodenden Böglein zu tun, blieben wir siehen, um uns die lieben keinen zu verrachten und wunderten uns sehr, daß dieselben keine Instalten machten, sortzustiegen. Schliehlich wurde es uns fior, deh dieselben nicht sortzustiegen. Schliehlich wurde es uns fior, deh dieselben nicht sortzustiegen. Auch wir merken, als wir sie anstiten, das die Tierchen an keinen Auten schiegeliebt waren, woleften, daß die Tierchen an fleinen Auten seitgellebt maren, wo-burch sie meber die Juge noch die Flügel bewegen konnten. Dit beier Mübe gelang es uns, dieselben von dem flebrigen Anbangiel in befreien, worauf alle drei vergnügt davon flogen. Zwei siegen soll einen Baum, mahrend das dritte turz vor uns im Graje nieder bet den Bereit und den Bereit einen Bereit geschieden. Ein Berfuch wieber loszutommen mifiglidte, benn bie Bilf. Den flebten fest an einem Rrautstengel. Rachbem mir bann noch Die Bufichen von bem Alebftoffe gereinigt batten, flog es fort in ben nachsten Uder. Soffentlich haben bie armen Dierchen ben Schreden buld übermunden! Aber auf jeden Fall ist es ein bedauerliches Seichen, eine große Robeit, unsere Freunde, die doch ichan durch bren Gelang des Menschen herz ersreuen und nach durch die Bertilgung von Schädlingen so überaus nüglich sind, zu sungen. Nach der ganzen Anlage haben mir es bier mit rassiniterten Bogelfängern und Die der ganzen Ungegend sonnten mit, seine Mallerlache lu fun. In der gangen Umgegend tonnten wir leine Wasselache mehr enideden, sodaß wir zu der Ansicht tamen, daß dieselbe fünstlich angelegt sei, um fich der ihren Durft fillenden Sanger zu bemachten Mut jeben Gall mar es eine bantenswerte Muigabe ber Geldpolizei, jolche Robeiten zu unterhinden. Bielleicht können durch Kisglieder des Fußballfluds, die um diese Zeit an den Hallen dem Spiele oblogen, Unbolispunfte für eine Nachforschung zur Fest-

ellt

tta.

STA#

idut

ter-

bett

mid

Blog

thr.

iob!

nin-

itta

lellung der Tater gewonnen werden.

Milch befarderung auf der Eisenbahn. Wie Eisenbahnverwaltung feltgestellt hat, werden immer wieder liegen barüber laut, das die Milchfannen, gefüllte wie leere, während der Bahnbelörderung iehr wenig, dannend behandelt werden. Benn auch bas Labegeichaft aus Betriebsgrunden häufig mit bebinderer Beschleumzung beiorgt werden muß, so wird es sich doch beiderer Beschleumzung beiorgt werden muß, so wird es sich doch beschäftig so einrichten lassen, daß die Kannen ordnungsmäßig in und ousgesoden werden. Beschädigungen dürsen unter keinen Umständen dobei entitehen. Die Mild ist vor schädlichen Wittenmasseinstillen underdingt zu schällichen. Dienststellen, Amssvorlände und Kontrollbeamten sollen dafür torgen, dos die Vorschilden bet die Angeben geben den beinfat werden. Griften betr. Die Mildweibrberung genau befolgt werben.

Diensthunde Sauptprüfung in Wiesbaden, Su ber om 23. und 24 d. Mrs. in Biesbaden stattsindenden größen Brütung für Polizei und Schuthunde dejes Jahres, die der Berein für beutsche Schaferhunde veranstaltet, find 43 hunde gebeidet worden. 20 Melbungen tonnien nur angenammen werden, be nur zwei Tage für die Brüfung vorgesehen find. Hunde aus Ein Teilen des Reiches werden ihre Leistungen zeigen.

ber Wiesbadener Wilhelmstraße wird die Straffenbahnlinie 7 (gelbe Sinie) an der Ede Friedrich- und Bilhelmstraße wieder unter-Inden. Der Berfebr mirb burch Umfteigen aufrecht erhaften. In

Biesbaben ift man iber ben tangfamen Fortgang ber Straßen-ferftellungsarbeit febr entrüftet, besonders weil augenblidlich ber Grembenvertehr wieder außerordentlich ftart ift.

Die Teuerung. Die Preußische Zentral Genoffenschafts-Lasse hat sich bereit erlätt, ben Genoffenschaften zum Zweck bes Entaufs von Futtermitteln vorläusig 16 Millionen Mart zur Ber-ligung niellen. Diefer Rosstandstredit wird zu zirta 3.5 Proint gegeben, unter Beidrantung auf die an die Breugen-Raffe an-Sichloffenen Genoffenschaften und unter der Bedingung, daß Die Grondstaffen die Gelder meitergeben muffen, und die Genoffenhalten diefe nur gum Antauf von Juttermitteln verwenden. Die Koln. Itg. schreibe: Auf den Wegen, in Strohengen, auf unredauten Pleigen, in Privatgarten, in Walbungen, in öffentlichen
kartanlagen, allüberall sieht Gras in Hille und Hülle, das nicht
bertanlagen, weise es sich für die Bestiger der einzelnen in Frage
erwertet wird, weis es sich für die Bestiger der einzelnen in Frage
temmenden Grundstüde nicht sohnt. Diese großen Schätze konnen dur dann gehoden werden, wenn die gesante Bevöllerung des deut-ien Reiches mit sand dazu anlegt. Und zwar fann diese Arbeit die solgt vor sich gehen. Das Sammeln diese Vorräte wird von den stadtischen und Gemeindeverwaltungen besorgt, indem diese arch Unichlage ober Angeigen Die Notwendigteit hierzu begrunen und bie Einwahner nufforbern, Die Stellen gu begeichnen, mo Bras gemäht werden kann oder hen zur Abholung bereit liegt. Gleichzeitig mußte dieser Kufruf eine Aussprachung an Gartenbe-ber und Parkverwaltungen enthalten, das Gras auf Rasenschmud-Paben zu genanntem Zwed ausreifen gu taffen. Die Berwertung ter gefammelten Borrate mußte in ber Weife erfolgen, bag bieje unter Musichaltung jeglichen Zwischenhandels direft an die Bieb

brach. Sie subste, daß es ihr nicht gelang, George Mutter jür sich ihraunehmen. Im Gegenteil, es erschien ihr inwer zweiselloser, daß die alte Frau sie als Störenfried und Eindringling betrach-tes.

Um ungeftort mit Georg plaubern zu funnen, gewöhnte fich bie junge Frau baran, Georg abends enigegenzugehen, wenn er traffen und fühlten fich unter all ben treibenben, haftenben Men-Den jo tostlich allein. Im glütflichsten Bewußtein, sich anzuge-baren, fest aneinandergeschwiegt, schritten sie nebeneinander da-blin. Und Georg war stold, wenn bewundernde Micke auf Gitig lieten,

befiger oder landwirtichaftliche Bereine entmeder foftenlas oder gu maßigen Breifen abgegeben werben, mobet minderbemittelte Landwirte in erfter Linie zu berlichtigtigen lind. Diele Urbeit an einem gemeinfamen Biele müßte in meubergiger Weife ausgeführt merben.

ben 17., Dienstag, den 19. und Danneretag, ben 21. Geptember, bat die Eisenbahndirektion Mainz die Zohl und Abjahrtzeiten der an den genannten Nachmittagen zwischen Wiesbaden und Erbenheim vertehrenden Bersonenzüge bereits jestgeseht. Es sabren nach seder ber beiden Richtungen 10 Züge, und zwar ersolgt die Absahrt der einzelnen Rüge vor den Rennen von Wiesbadent 1.18, 1.30, 1.42, 1.56, 2.00, 2.08, 2.17, 2.25, 2.34, 2.45; nach den Rennen von Gebenbeit um 6.35, 6.37, 6.45, 6.55, 7.14, 7.17, 7.20, 7.35, 7.55, 8.11 llbr. Bei dem Fohrpfan ist berüffichtigt, das in den Herbeiternnen mit Rüfficht auf die frühere Dunfelbeit, der Beginn der Rennen nicht wie beim Frühjahre und Sommerrennen um 3 ll dr erfolgt, son bern um 2,30 Uhr. Un familichen beei Remitagen finden, wie beim legten Cammerceunen, taglich fieben Remien frat. Rach ben Melbungen zu den Rennen, die auch in diefem Serbst wieber eine Steigerung ersahren haben, nach der Urt, in der sich unsere Rennen im Westen des Staates bereits eingebürgert haben, sowie bei dem für die Rennen ausgezeichneten Wetter ist diesen Herbst ein gang besonders starter Berkehr zur Reunbahn zu erworten. — In der Jerdichenzeit vom Sommerrennen im Juli und dem demnächtigen Herbstrennen sind den Bertehr strandereied und den Bertehr strandereinen find die durch den Anderen der abeitasseiten Auftand gebracht worden. Bon besonderen neueren dausichen Indagen ist noch die Bergrößerung des Lotalisators auf dem 1 Mart Platz au erwähnen; er dat seit 10 statt der früheren 6 Stände. Auf der Logentribune, welche früher 2 Reihen Logen hatte, ift, der starten Rachstage solgend, noch eine britte Keihe nan Logenplätzen eingerichtet worden. Gegenüber dem Zielrichterhauschen sie eine sogenannte Stoppicht zur genauesten Feststellung der Rennzeiten ausgestellt. Sie wird dem Zielrichterbauschen letztisch betätigt.

* Bom Manover des 18. Armeeforps. In den beiden letten Togen des Divisionsmanavers nimmt eine unter dem Kommando des Rittmeisters Hoegner vom Train-Bataillan Nr. 18 stehende Sanitätskompagnie, sowie ein Zug eines Feldlazarettes teil. Die Sanitätskompagnie wurde am Donnerstag aus Unteroffizieren und Manuschaften des Beurlaubtenstandes in Darmstadt
zusammengestellt, übte bisher und ist heute Mittwoch ins Mandver-

gelande beforbert morben.

*Aus dem Randver. Im Montag-Gesecht bei Breit-bardt wurde die blave Pariei geschlagen. Das Gros der geschlage-nen blauen Partei gelongte gegen Abend die Mensselden. Die Verselgung des zuruchweichenden Gegners wurde die zum Ein-bruch der Dunkelbeit sortgesetzt und dann von "Rot" Borposten in der Linie Ketternschwaldsch-Kuckershausen dezogen, während das Gros in Solshaufen über ber Mar und ben umliegenben Orien verblieb. "Blau" war bis auf Mensfelben gurudgegangen, fehte in ber Linie Kaltenholzhaufen-Sahnstätten Borpaften aus, mabrend das Gros in Mensfelden und ben umliegenden Orten Quartier be-gog. Dem Geferbte mobnten der Großherzog und die Großherzogin non Seffen, lettere in ber Uniform ihres 117. 3nf. Regio., nebft Gefolge, sowie Bringestin Friedrich Karl von Helfen, in der Uniform ihres 80. Int.-Regts. Bring Bhilipp von Helfen und Bring Andreas von Griechenland bei. Zahlreiche Engländer mit ihren Familien, die zur Kur in Langenichwaldach und Wiesbaden zur zeit meilen, maren im Wagen und Automobil in dem Manöver-terrain erschienen, um den Uebungen beizuwohnen und hatten auf der Höbe von Breithardt dem Gesecht in nächster Rähe zugesehen. Das energifche Borgeben ber Infanterie und die ichneibige Attace der hessischen Reiterregimenter hatten den englischen Gästen die Worte entlodt: "D, arm England!" Ein Bäuerlein, das in der Nähe stand, trat, als er dies hörte, auf die Sähne Albions zu und sogte: "D, ihr Hummeljakramenter, halt doch zu und. Wann England und mir einig sinn, tonne mir de Deimel aus de Höll' bole!" Aus den Kehlen der Angelsachsen erschollen die Worie: "D pes, pes, pes!" Der in der Rabe haltende Bring Andreas von Griechenfand, der den Borfall mit angehört, niefte, den Worten des "deutschen Michel" zustimmend. Als der Bauer gefragt wurde, wer und wober er sei, erwiderte er nur: "Aich bin von Holdese!" (Holzhausen

Die Feier ber Grund fie inlegung bes ersten Seimes ber Deutschen Gesellschaft für Raufmanns-Erbotungsbeime, bas in dem bestilchen Sooi und Stahlbad Salzhaufen errichtet wird, ist auf Sonntag, ben 24. September, seftgesest. Im 11 Uhr ersolgt die Grundsteinlegung, bei ber ber Berfitzende des Prafidiums, Baum-Wiesbaben, Die Festrebe halten wied.

we. Wiesbaden. Die Handwertskammer, welche an der Aufbringung der Kosten der Einrichtung des neuen Handwertersetretarfets mit einem ziemlich erheblichen Betrog beteiligt ist und welche sich auch die Billigung der Person des anzustellenden Selretärs vordehelten halle, dar die durch den Innungsausloug vollzogene Bahl des Rechtsanwalts-Bureauvorstehers Otto Poler zwilchenzeitlich bestätigt. Das Sefretarial tritt am 15. Of-inder d. Is. ins Leben, und zwar wird ein seihständiges Bureau für babletbe eingerichtet. we. 90. Generalverfammlung bes Bereins

Raffuulider Land. und forftmirte. (Edius.) Der Borsigende erstattete nach Eröffnung der gestrigen Sizung den gebilden Bericht über die Lage der Landwirtschaft im Bezirt. Die Mäuseplage hat bewirtt, daß die Kleeselder sich im Frühscht in einer trosslosen Berjassung besanden. Die Roggenernte hatte im Winderer erwas Not geliten. Außer auf dem Westerwald, wo Roggen. Sajer- und Sutterernte gut ausgefallen find, ift menig Bunftiges ju permelben. Auger im Taunus, war ber erite Git Lugerner Riee gut, ber zweite Schnitt ichmach, und ber britte ift ganz ausgesallen. Der Hafer ist im Allgemeinen gut gedieben, weniger auf in den Taunus-Riederungen, weil dort dos Keld durch das Umpflügen zu viel an Jeuchtigkeit verloren hat. Das Held durch das Umpflügen zu viel an Jeuchtigkeit verloren hat. Das Held durch das Umpflügen zu viel an Teuchtigkeit verloren hat. Das Held gute, so das der Ausfall an Duantität zum Tell dadurch wieder wett gemacht wird. Mit dem Grummet sieht es schlecht aus. Der Ausfall daheit ih ein außerordentlich geneer, trokdem und trait der Musfall dabei ift ein außerordentlich großer, trogdem und trog ber auch im Nebrigen schlechtet Futterernte wird es, da das Strob sehr gut ist, gelingen, das Bieh durch den Winter zu bringen. Der Mals ist stehn fleiner geworden. Die Regentage haben ihm recht gut geton, immerhin steht er bereits in ber Blute, und es ist nicht mehr piet von ihm zu hossen. Die Kariosteln werden faum mehr als eine halbe resp. eine Drittel-Ernte erbringen, nur ber Kreis Biedentopf icheint dabei eine Ausnahme zu bilden. Kern- und Stein-Obit üt vielfach tnapp. Der Wein versprächt recht gut zu werben. Diefer Tage ift im biesigen Kurhaus bereits der erste Heurige in Gestalt von Federweißem getrunten worden. Der Ausjall an Hen und Grummet ist gebedt burch bas vorzügliche Strob. Es empfiehlt sich, mit dem Streumaterial etwas sparjam zu ver-fahren und den Bersuch der Mitverwendung von Laub- und Lorf-Streu zu machen. Es liegt die Möglichtelt vor, das Biel durch den Winter zu bringen, sei es auch vodurch, das man Gerste und Haler vor der jest Ichon sür ein ausreichendes Futter im Frühjahr nach Möglichteit Sorge zu ein ausreichendes Futter im Frühjahr nach Möglichteit Sorge zu tragen sein. Bei der Pierdezucht dat sich die neue Prämiterungsund Juchtordnung bewährt, und es besteht Ausslicht sur den Zusammenschlich aller Pierdezuchtvereinigungen zu einem großen Ganzen. Das Gestüt in Dillendurg icheint uns dach erhalten bleis den zu iollen. Die Bullenbaltung hat sich erheblich verbesser, Auch mit der Biehbaltung geht es, wenn auch langsam, voran. Der Stand der Rossausigen Gestügelzucht ist ein guter. Die abseichtossen Verdamung des verzungenen Jahres ist geprüft und nichts gegen dieselbe zu erinnern gefunden worden. Der Nechnungs Boranschlag sür das Jahr 1912 schließt ab mit einer Einnahme von 34 632 Mart (gegen 32 113 Mart im Borjahr) einer Ausgabe in gleicher Höhre und einem zur Bersügung des Dierestoriums vorschliebenden Betrag von 942 Mart. Der Eint wird gutgebeihen. Die durmesgenäß aus dem Dierestorium ausscheiebenden Mitglieder Obertorismeister von Ult-Küdesbeim, Landwirt 28. Strüter Biedrich und Areistierart Biestwick und Könner. Sieruster der Rechnungs Prüsungsfommisson Krost, Kinner, Sirritter. Der Antrag detr. die Förderung der wirtschaftlichen Frauenschale im Bad Weitbach durch Lebernahme einer Künglichet der Kalpausichen Landesbant, wird vorkaufig zurügszogen. Der Verwerden durch die Konner der Wirtschaftlichen Frauenschale im Bad Weitbach durch Lebernahme einer Künglichalt der der Kalpausichen Landesbant, wird vorkaufig zurügszogen. Der Verschaftlichen Sprauenschale in Bad Weitbach durch Lebernahme einer Künglichet der Kalpausichen Landesbant, wird vorkaufig zurügszogen.

Raiferboch - Darauf fand im Aurhaufe ein Beftelfen frait, bas einen febr ichanen Berlauf nahm.
wo. Mus Liebestummer bat fich gestern nachmittag bie 25

Jahre alte Marie Kahn aus Wambach er ich o i en.

— Der Haupttreffer der 3. Kinste preußischer Kinstenlotterie im Betrag von 75 000 Mart ist diesenal hierber nach Blesbaden gesallen. Die Gewinner sind ein Hausdieuer, ein Schreinergebille, ein Buchhandler, eine Witten u. a. m., im ganzen acht Bersonen. Bon diefen bat jede bas ansehntiche Gummehen bon 7906 Mart 88 Bf. zu erhalten, außerdem fteht ihnen ein Freilos für bie 4. Rlaffe

— Wie verlautet, joll der Ratsfeller an eine banerische Grah-brauerei verpachtet werden. Die Verdandslungen find noch nicht ab-geschlossen. — Der frühere Rotofellerwirt Herborn hat in Mainz des Kestaurant "Jum Kartseller" genuietet. we. Amtsgerichtsfefretär Waadermann z. It. in Runtel ist zum 1. Ottober als Rachfolger des in Pension tretenden Sekretärs Schmidt an die Ryt. Staatsanwaltschaft dahier verleit worden. Im biesigen und Biebricher Depot der Süddeutschen Gisen-

- 3m biesigen und Biebricher Depot der Suddeutschen Gifen-bahn-Gesellschaft find seit gestern vormittog etwa 50 Schlosser und Oberfeitungsarbeiter wegen Lobnbifferenzen und Entiaffung eines Kollegen in den Ausstand getreten.
w. Schöffengericht. Die Gelegenheitsarbeiter Jafeb

Mordt und Bilbeim Revian von Biegbaden haben am 17. aus dem Garten eines hiefigen hoteliers eine fünigig Pfund Apritofen mittelst Uebersteigens der Einfriedigung gestohlen. Das Schöffengericht verurteilte fie gu brei refp. zwei Bochen Gefang-

vo. Ermischter Fahrraddieb. Berhaftet und ins Unterfuchungs-Befangnis eingeliefert wurde Sonntag morgen ber Mehgergefelle Aug. Wiciand von bier. Derfelbe hatte am Samstag abend einem Angestellten bes Sanja-Sotels fein Fabread von der Strafe meggestohlen. Raum faß ber Dieb auf bem Rab und wollte es in Sicherbeit bringen, ale er einem hiefigen Rriminal-Bachtmeifter begegnete, ber aus bem gangen Berhalten fofort einen Diebstahl abnte. Es gelang ibm, ben flüchenden Dieb-in ber Frankfurter Strafe testzunehmen. Das gestoblene Rad, bas einen Wert von ca. 100 Mart bat, wurde bem Bestoblenen wieber

ausgehändigt. vo. Mobelmagen als Lagerftotte — Obitdiebe. In ber Racht 3um Sonntag brangen zwei Burichen in einen Möbelmagen, ber in einem verichloffenen eingefriedigten Grundftud an ber Schierfteinerftrafe fich befand ein und machten fich dort ein Rachtlager gurecht. Gie murben jeboch entbedt und ein Schutzmann führte fie nach der Polizeimache. Dort fiellte es sich beraus, daß man in ihnen zwei der Obsidebe erwischt hatte, die man schon seit einiger Zeit suchte, nämlich den Rüchenburschen August 3. von Biebrich und ben Hansburschen Ferdinand B. von bier. 3. hat gemein-ichaftlich mit bem por einigen Togen verhafteten Jakob Di Ende porigen Monats in ber Bierstadter Gemarlung an einem bem Landwirt Karl Seulberger gehörigen Obstader Aepeie entwendet. I wurde, da er in Brebride gemoligen Obstader Aepfel entwendet.
I wurde, da er in Brebrich gemeldete Bohnung bat, wieder auf freien Fuß geseit. Beide waren außerdem an dem türzlich gemeldeten großen Obstidebliaht in Dopheim beteiligt. B., der erfi 17 Jahre alt ist, tommt in Fürsorgeerziehung. — In derselben Racht wurde auch der deitte Beteiligte an dem kürzlich gemeldeten größeren Obstidebliaht in Dopheim und Schiersteiner Gemarking namens Wilhem R. von Wiesbaden verhaftet und ins luterindungsgelöngnis verbracht. Bei dem gewoldeten Diehlicht hatte fuchungsgefüngnis verbracht. Bei bem gentelbeten Diebstahl hatte er auf ber Dobbeimer Bollzeimache fallden Ramen und Abreife

et auf der Dohdeimer Bolizeimande jatigent Rannen und Korene angegeden, weshalb er damals entlassen worden war.

v. Mischandlung eines Religionslehrers in der Schule. Welt seine 13jährige Tochter wegen Faulheit is Stunde nachsten mußte, drang der Händler S. L. aus Bierstadt in das dortige Schulzimmer ein und sorderte den israelitischen Religionslehrer R. aus, seine Tochter sofort freizulassen. Als dies verweigert und ihm das Schulzimmer verdorten wurde, belegte er den Resigionslehrer Grouper Grouper Grouper von der Bestigions lehrer in Gegenwart mehrerer Rinber mit ben gemeinften Schimpf-mortern und als ber Lehrer vor die Türe des Rlaffengimmers trat, padte er ihn, schiug ihm ins Gesicht und auf den Kopf und verfeste ihm Fußtritte gegen den Leid, sodaß der Berlehte ärztliche hille in Anspruch nehmen mußte. Das Schöffengericht verurteilte den rabiaten Bater zu 3 Wochen und 2 Logen Gefüngnis und sprüch dem Berlehten Publikationsbefugnis zu.

Lejeverein für ben Canbtreis Biesbaden. Den Ortsgruppen des Bereins find biefer Tage wieder Unterftugungen aus Staatsund Rreismitteln zweds Erweiferung ibrer Buchereien überwiefen worden. Gleichzeitig ist ihnen die Mittellung zugegengen, daß 2000 Kalender bestellt feien, sodaß dennächst jedes Mitglied des Bereins einen Kalender kostentos erhalten wurde. Die Unschaffung der Bucher ist den Ausschüffen der Ortsgruppen zwar frei überlassen, doch macht ber Bereinsvorsitzende, Herr Landrat und Rammerberr von Heimburg in bem Anichreiben an bie Obmanner mit Recht barauf aufmertfain, bag neben bem unterhaltenden Teile ber Boile. bibliotheten der belehrende nicht zu turg fommen durfe. Es fei nicht angungin, die Boltsbibliotheten lediglich oder auch nur vorwiegend als Einrichtungen jur unterhaltende Letture anzusehen, vielmehr durfe auch die fieine Boltsbibliothet, wenn fie ihrer Aufgabe gerecht werben wolle, nicht burauf vergichten, über bie großen grugen unferer Zeit in gefunder Met zu belehren, und bafür ein Befematerial gu bieten, bas bem rein unterhaltenben nicht nachfteht. 3m besonderen ericheine es im hindlich auf die Bedürsnisse der Gegenwart erwinicht, daß unter den Büchern beschrender Lief auch eine gut ausgemählte Anzahl von Schriften staatsbürgertichen und poltswirtichaftlichen Inhalts aufgenommen mirb.

Rubesbeim, Aus bem Surforgebeim, bem Bincengheim in Auf-haufen im Rheingau, entwich ein Jögling, ber die Reife von Riibesbeim nach Oberlahnstein auf bem Pluffer bes letten Guterguges machte. In Oberlahnftein murbe ber geiftig und torper-

lich nicht normale Junge erwischt und ber Boligei übergeben: Rubesheim. Die herrlichen Serbiftige werden von den Ausflüglern jest mit Recht noch ju Wanderungen und Abelnfahrten benutt; und so lockt denn immer noch der schäne Riederwald viele Besucher an. Die Felsenrise des "Binger Lockes" sind jeste freigelegt, wie sie seit Jahrzehnten nicht sichter gewesen, mit sie sie sind lassen deutlich die einstmalige Berbindung der beiden Ufer erternen, welche hier dos severige Gewässer absoloss und durch welche sich der Rhein im Laufe der Jahrtausende erst allmahlich seinen seitigen Bie boch und wie weit ins Ploty- und Rabegebiet Beg bahnte. binein sich einst bieler rhemische See ausgedehnt baben mog, mijen am besten die Geologen sestaufiellen, welche in jest boch gelegenen Weindergen mit Leichtigkeit angeschwemmten Boden, Muscheln, versteinerte Wasserplanzen oder Fische und dersteichen Beweise bes einstigen höberen Bafferfpiegels gejunden haben.

Frantfurt. Sier fturgte der 44jahrige Arbeiter Memens Bents graf in ber Glauburgitrage aus einem Genfter bes 2. Stodes in Sof und mar fofort tot.

den 3503 und war solder tot. Königstein. Die Großberzogin Mutter von Lugenburg ist mit ihrer Tochter, der Großberzogin von Baden, und den vier attesten Bringessinnen von Lugenburg auf Schioß Königstein zu mehr-wöchigem Ausenthalt Dienstag nachmittag eingefrossen. Bahnverbindung Königstein—Eppflein. Dem Kreisausschuß

Bahnnerbindung ftonigflein-Eppftein. des Obertaunusfreifes ift ein Antrog ber Gemeinde Eppftein gu-gegangen, in dem er erlucht wird, dafür Sorge zu tragen, bag die geplante Bahn ftait bis Königftein bis Eppftein verfängert wird. Selbstverständlich tann sich der Kreisausschuß gegenwäring über diesen Antrag noch nicht ichtüffig machen, da erst die Bahn Homburg-Königstein aur Aussuhrung gebracht werden soll. Ift biese erft im Bau, so tonnen weitere Plane bezüglich ihrer Verlangerung nach Eppstein, eventuell nach Wiesbaden, was ja feüher ichon einmal geplant mar, behandelt merben.

Die teure Zeit gab dem Landrat des Unterwesterwaldtreises, Freiheren v. Maridall, Beraniahung, durch die jolgende Bekannt-machung zur Sparjamteit zu mahnen: "Bei den ungünstigen Futterverhältnissen in diesem Jahre und den teuren Breisen wied eine Einschrantung ber Luftbarfeiten, nomenilich folder, bei benen nur Bein getrunten wirb, und die baber für die Leifriebnier befonbers feuer tommen, jich bringend empiehten. In vielen Orten ift es fiblich, vor bem Einruden ber Refruten gum Miffiar fogenannte Miglieder der Rechnungs-Prisjungskommisson Krost, Kinnnel, Abschieder der Rechnungs-Prisjungskommisson Krost, Kinnnel, Abschieder der Rechnungs-Prisjungskommisson Krost, Kinnnel, Eiritter. Der Antrag beit, die Förderung der wirtichastischen Fallen, wo nur 1 dis 2 Mann zum Militär einzurücken Frauenschalt in Pad Weitdach durch Uedernahme einer Bürgschaft der Rassaufigen Deb deaufirage die Ortspolizelbehörden, in diesem International der Bedürfinisfrage sie Verlagen der Kehrnaten der Kehrnaten

(Tortfegung folgt.)

Saub. Im Jabre 19i3 foll bier die bundertjäbrige WieberTebr von Bilichers Uebernang über ben Rhein in besonders iestlicher Weise geseiert werden. Die Borarbeiten baben bereits begomen, man wird auch ein großes Volksiestspiel zur Auflührung bringen, in bessen Wittelwurft der alse Bilicher siedt. Die Absassung des hetispiels in dem Wiesbadener Stadtarchivar Dr. Spielmann sibertragen, der auch die Stücke für die Wellburger Stadtseler und für die diediabrigen Abeinfagentpiele geschrieben hat.

Allerlei aus der Umgegend.

- Maing. Die famifichen rheinischen Obstmartte meifen fortgefeht eine fteigende Bufuhr auf. Un die Stelle ber gu Enbe gebenben Mirabellen, Reinetlauden, Frühdirnen und frühäpfel sind jetzt außer den Zwetschen die Blirsiche und die Trauben, sowie die später reisenden Aepfel und Birnen getreten. Die Preise sind bei manchen Obstarten in letzter Zeit wieder etwas in die Höhe gegangen, fo bei ben 3meifchen von 5 . auf 6,50 .K per 3tr. Rur bei ben Pfirfichen macht fich neuerdings ein Breisrudgang bemert-Sie find im Breis von 40 . auf 20-30 . w per Bentner gefunten. Die Ursache ist in der reichen Eente und in der raschen, durch die Hige bedingten frühzeitigen Reise zu suchen. Die Aepsel wurden in den letzten Tagen mit 8—15 .4t per Zentner und die Birnen mit 10—16 .4t bezahlt. Die Trauben halten sich im Breise trog des herannahenden Gerbftes immer noch auf der respetiablen Sobe von 30-40 3 per Pfund. Der Grund ift in ber auferge-wohnlich ftorten Nachfrage feitens ber Sanbler zu fuchen, Die Die

Breszensen zu hoben Breisen zum Einkeitern antaufen. Darmstadt. Dienstag abend ereignete sich im chemischen La-boratorium der Technischen Hochschule eine Explosion, bei der ein Stubent fcmere Berlegungen erlitt und burch die im gangen Laboratorium große Berwustungen angerichtet wurden. Die Deionation war weithlin börbar und lockte große Scharen von Menschen an die Unglücksstätte. Die Ursache ist das Platen eines Glastolbens. Der Student ist ein Examentandidat, der um diese Zeit im Baboratorium experimentierte. Er murbe febr fcmer im Geficht und an ben Armen verlegt und mußte ins Krantenhaus gebracht werben, Studlicherweise mar außer bem Ungludlichen niemand im Saale

Dermischtes.

Bonn. Einen frivolen Scherz erlaubte sich fürzlich ein jest er-mittelter Schreinergeselle in Lengsborf. Er bestete dort, wie der "Bonner Generalanzeiger" berichtet, eine mit "Rriegsertlärung" überschriebene Bekonntmachung an einen Telegraphenpfosten, die laut Unterschrift vom Bürgermeisteramt erlassen worden sein sollte und Unterschrift bom Burgermeisterung eringen weben, nanentlich und den Reichoodter als Stempel trug. Die Aufregung, nanentlich unter dem weiblichen Teil der Einwohnerschaft war natürlich groß, zumal die Kriegsbeorderung die sofortige Stellung aller diensttauglichen Mannichaften verlangte. Erst als durch die Polizei seltgestellt wurde, daß es sich die Produktimachung um einen bößen Schert handelte, legte fich die Mufregung. Dem "Spagrogel" mirb bie Geschichte teuer zu fteben fommen.

Bonn, Die Teilfirede Bonn-Dberbollenborf ber im Bau befindlichen elettrischen Bahn Bonn-Rönigswinter-Syonnes wird am 10.

Oftober in Betrieb genommen.

Dirna, 12. September. Belm Uebergang über die Elbe erfranten 1 Unteroffizier und 10 Mann des Dichatzer Manenregi-

ments. 8 Leichen find geborgen.

Pirna, 12. September. Das beutige Unglud ereignete fich im Berlaufe der Manoverübungen der 23. Divifion. Heute vormittog fammelte fich bie 46. Infanterlebrigabe, gu ber bas 17. Ulanenregiment gehort, fublich von Birna. Rurg por 8 Uhr murbe eine Batrouille, bestehend aus zwei Offigieren, zwei Unteroffigieren und 20 Mann unter Führung von Leutnant Strefemann und Leutnant Frbr. v. Lüttit gegen ben Feind vorgeschickt, ber fich bei Reuftadt fammelte. Die Batrouille überging bei Oberpofta die Eibe. Leutnant Strefemann ichidte einen Man por, ber mit feiner Lange bie Baffertiefe untersuchen follte. Bevor die Patrouille das rechte

Elbufer erreichte, gerlet fie jeboch an eine vier Defer tiefe Gielle; 1 Die beiden Leutnants und einige Mann fonnten fich ans rechte Ufer reiten, bie übrigen murben nach Beichreibung eines Mugenzeugen von einer ftarten Stromung wie ein Anauel gufammengerollt und gingen ploglich unter, mobel nur die Langen oben fcmammen. Einige Mann murben von Fifdern, die mit Rahnen gu Silfe eilten, gerettet. Die Leichen ber elf Ertruntenen murben familich ins Garnifonlagarett von Birna überführt. Rurg porber burchichritten oberhalb und unterhalb ber Ungludoftelle andere Unteroffigiere und Mannichaften die Eibe ohne 3mifchenfall. - Musführlicher. mird noch folgendes gemeldet: Alls die Patrouille ble Elbe bei Obervogelang burchichreiten wollte, gerieten einige Pferbe an einer tiefen Stelle in einen Strubel; fie murben pon ber Strömung fortgeriffen und gingen mit ben Reitern unter. Bon ber Batrouille erreichten ingwischen zwei Offiziere und ein Unteroffizier das Ufer von Bofta. Mis die Offiziere nun die gefährliche Lage ber Solbaten ertannten, gogen fie fofort die Uniformen aus und fturgten fich von neuem in den Strom, um die Beute gu retten, doch vermochten fie wegen ber ftarten Strömung nicht bis in bie Mitte bes Stromes zu gelangen. Ein auf bem Boftauer Ufer mohnenber hausbefiger eilte ben Diffigieren gu Silfe und brachte fie gludlich an gand. Unterbeffen waren Schiffer und Rettungsmannschaften mit Rahnen herbeigeeilt, body gelang es nicht, die in ben Strudel geratenen elf Mann gu retten, und fie ertranten famtlich. Gegen 10 Uhr mar der erste Tote geländet und um 12 Uhr die letite Leiche geborgen. Oberftubsarzt Demmlemann unternahm mit Silfe von Mitgliedern ber Boftaer Canitatstolonne ftunbenlang Bieberbelebungsversuche, die jedoch erfolgtos maren.

Luftichiffahet.

Die "Schwaben" vor ber falle.

Duffeldorf, 12. September. Rach einem Flug über die Stadt und einem Bogen über den Landungsplat war die "Schwaben" um 136 Uhr auf festem Boden gelandet. Alchtsdestoweniger verrannen soft vier Stunden, ehe der Landung die Bergung in der Halle folgte. Der Wind blies abwechsend ichrag bis sentrecht zur halle und nahm nur gang vorübergehend die Hallenrichtung selbst an. In der Hauptsache war mit einem Wind zu rechnen, der die Halle von rechts hinten, also vom Rhein fommend, in einem Wintel von 50 bis 60 Grad tras. Unter solchen Umftanben und angesichts früherer Erfahrungen mare bie Einfahrt ein hattlofes Bagnis gewesen, und es muß bem Führer ber maben", Dr. Edener, als Berdienst angerechnet merben, bag er fich zu teinem Forcieren verloden ließ, zumal die Geleisanlage, die inzwischen bergestellt worden war, sich als ein febr zweischneibiges Mittel erwies. Gie besteht in zwei Doppelichienen, die die gange Halle in der Entfernung der Torbreite burchziehen und noch ein weites Stild hinaus ins Freie laufen. Jede dieser zwei Schienen trägt zwei fleine Schlitten, an die Selle vom Luftichiff aus eingespannt merben follen. Bei biefer Anlage ift indes nicht mit dem Seitenwind gerechnet worden. Als die Schwaben vorn am Riet in der dem Wind zunächst liegenden Schiene besestigt war, und auch hinten so gesesselt werden sollte, gab es einen kritischen Moment, indem das Luftschiff, genau so wie seinenkritische Deutsch-land, vom Wind quer gegen die Halle zu getrieben wurde und sich überdies, weil es am Riel festgehalten mar, ichief überlegte, fo bag die Fesselung, ausgenommen an ber Spige, sofort mieber gelöst werden mußte. Dadurch tonnte sich die "Schwaben" wieder auf-richten und in die Windiage einstellen, in der sie bann ruhig verblieb. Un ein Einbringen mar unter biefen Umftanben nicht gu benfen. Der Schisseleitung blieb nichts anderes übrig, als mit zäher Gedusd auf gunftige Windverhältnisse zu warten. Rurz vor 536 Uhr ist die "Schwaben" dann teils gezogen von zahlreichen bilsbereiten Handen, teils mit eigner Schraubentraft in die Halle gelangt, und zwar in einem gludlich gewählten Augenblic, ber fo gut wie windftill mar. Das Luftfchiff mirb in ben nachften Tagen in ber Halle bleiben, ba gunächst ein Rubetag für bie Mannschaft

eingelegt wird und bann bos gange Chiff, befonders die Motoreil, nach ben langen Sahrten ber letten Zeit einer grundlichen Prü-fung bedürfen. Ob bann von Duffelborf aus noch einige Paffagierfahrten unternommen merben, ift noch nicht entichieben.

Menefte Nachrichten.

Borms, 13. September, Muf offener Strage bat geftern abend ber ledige Fabrifarbeiter Rrat nach turgem Warimechiel bem verheirateten Mabelpader Lorg einen Gich verfest, ber bie Schlagaber traf. Lory ftarb nach ber Einlieferung im Rrantens baufe.

Berlin, 13. September. Ginem Barifer Bericht ber "Boff-Big." gufolge mird jest angenommen, daß die Entführung ber Gioconda aus bem Bouvre auf Betreiben eines reichen ameritanis ichen Runftliebhabers burch einen gewandten internationalen Gauner erfolgt fei. Es mare bies ein febr geriebener Spigbube, Untonio Rives, por einiger Zeit aus Cajenne entwichen, wobin er megen ichmerer Berbrechen gefandt worden war, und in Paris aufgetaucht, mo ihm zuerft einige Leute, barunter fogar ein Beamter, Dbbach und Buflucht gemahrt hatten.

Soeft, 13. Ceptember. In bem Drte Dulede murbe ber Mehgermeifter Bohr bei einem Birtshausstreit von 5 froatifchen Arbeitern niebergestochen. Als ber Polizeibeamte Bulf Die Tater verhaften wollte, fielen fie über ihn ber und ftachen mit Dolchen auf ihn ein. Buff mar in wenigen Minuten tot. Die Morber flüchteten in ben noben Balb, boch gelang es, brei bon ihnen 34

No

nehm melde S

irngb Bar n

Infett

nady nady

tinen beftel

besho besho bohn Renn

bette biele befte

ton.

lid beig

800

Untwerpen, .12. September. Muf ben Solglagerplagen am Ferdinandhafen ift eine ungeheure Feuersbrunft ausgebrochen. Alle Feuerwachen baben fich an die Brandftatte begeben. Die Weuersbrunft übertrifft an Ausdehnung ben Brand im Jahre 1907. Es brennen die Blage pon funf Firmen, Undere find bedrobt. Der Teuerichein ift in Bruffel fichtbar.

Baris, 13. September. Borgeftern abend ift ber beutiche Ballon "Sanfen", in beffen Gonbel fich ber Frantfurier Referenbar Landmann und ein Wiesbadener Herr als Paffagier befinden, bei Rouvres in ber Rabe von Berbun gelandet. Die Infaffen erffarten, daß fie in Frantfurt a. IR. aufgeftiegen feien, um eine einfache Bufipromenade gu machen, ber Bind hatte fie aber über die Grenze getrieben. Man fand bei den Luftichiffern gablreiche photographifche Aufnahmen. Die Luftfchiffer wurden festgenommen. Der Wiesbabener Baffagier murbe nach hinterlegung von 600 France Boll wieder freigelaffen, mabrend Landmann 26 Stunden in Gemahriam gehalten wurde. Der Ballon "hanjea" war am Sonntog gujammen mit bem Ballon "Monus" vom Griesheimer Erergierplag ju einer Rachtfahrt aufgestiegen. Die "Sanfea" hatte bei Trier eine Zwischenlandung vorgenommen und murbe bann über die frangöfische Grenze getrieben.

Luftfdiff "M 3" durch gener vernichtet.

Köslin (Pommern). Miftags 11 Uhr. Das Cuftichiff 2N. 3. an welchem nachts eine fleine Reparatur vorgenommen war, flieg heute fruh zu einem Erfundigungsfluge auf. 3m Caufe der Jahrt bemertten Jufchauer, bag das Schiff febr unficher fuhr. Baid bacauf geriet das Luftichiff in Brand und fturgte in die Wiesen bei Groß-Below nieber. Das Luftichiff wurde vernichtet. Die Befahung von 7 Offizieren konnte fich durch Abspringen reiten. Berlufte an Menschenleben find nicht zu betlagen.

Leitung Guido Zeibler. Berantwortlich für den redactionellen Leit Baul Jorschief, für den Reklame- und Unzeigenteit Julius Honfe, für Drud und Berlag Wilhelm Holzapfel, sämtl. in Biebrich. Rotations-drud und Berlag der Buchdruderei Guido Reidler in Biebrich.

Preisnotierungsftelle der Candwirtschaftstammer
für den Regierungsbezirf Wiesbaden.
(Catalha sub Dais)
Branffurt a. D. 11. Septemb. Gigene Rotterung am Fruchmarti.
Par 100 Stg. guie markichige Ware: Wo.00-00.00 Wo.00-00.00 Wo.00-00.00
, biefiger
Roggen, bienger 20.00-21.00
Serie, Steermer
Safer, hiefiger
9R ais
Den und Ctrob.
Swanffurt a. Dt., 8. September, Antliche Notierung.
Deu
Cartoffelu.
as as a mile of Contambor Glooms Dollaruna
Rarisffeln (neue) in Waggonladung 100 Rig. 4 7.00—8.00 im Detailverfaut 100 9.00—10.50
Stick.
Mmil. Notterung am Schlachtviebboi zu Frankfuri a. M., 11. Sept. Auftrieb: 466 Ochfen, 41 Bullen, 1204 Färfen u. Kithe, 298 Kälber, 261 Schafe und Sammel, 2385 Schweine, O Flegen. Für 60 Kig, Lebendgewickt:
Auftrieb : 406 Ochien, 41 Bullen, 1204 Garien u. Rube, 238 Ralber,
261 Schafe und Danmer, 2000 Schweite, a Ziegen.
Dd fen : pollfieitd., ausgemiftete, bodit. Schlachtwertes
1. im Alter pon 4-7 Jahren
9 die noch nicht gezogen baben (ungejocht) 00-00
Och en: vollkeitch., ausgematiere, bocht. Schlachtserries 1. im Aler von 4—7 Jahren Schlachtgewicht 2. die noch nicht gezogen haben (ungejoch) Schlachtgewicht innze fleifolge nicht ausgemäßt. u. ältere ausgemäßt. 30—60 80—87
innge fleischige nicht ausgeman it. abere ausgeman. " So-87 Sologing enicht innge und gut genährie ältere . " 39–43 Sologingenicht . " 72–70
Schumbille round 20 10
- Comment of the same and the same of the
Bullen: volificifdige ausgew. höchsten Schlachtwertes 41–42 Schlachtgewicht 58–70 vollfleischige jüngere 50–66 Schlachtgewicht 50–60
polificifolige jilingere
Schlachtgewicht
Schiedisemidit
wählig genährte jüngere und gut genährte ältere
Schlachtgewicht . 72-79 vollfleischige ausgemästete Rübe bochfen Schlacht- wertes bis zu 7 Jahren
meries bis su 7 Jahren
Schlachtgewicht
OSADIRODIREIDIGIE
Schlachtgewicht 941.75 Altere ausgemältete Kübe und wenig gut entwickelte iningere Kübe
ilingere Kibbe
makig genabrte Rube und Farfen 26-30
September 18 - 94
Schlachtgemicht
Ralber: Doupellender, feinfte Daft
Rälber: Dovpellender, teintie Maii
Schlachtgewicht
mittlere Mait und gute Saugfalber

Schlachtgewicht geringere Maßt und gute Saugfälber
Schlachtgewicht geringere Saugfälber
Schlachtgewicht
Geringere Vanisammer und Wasthämmel
Schlachtgewicht
geringere Vännner und Schafe
Schlachtgewicht
Schlachtgewicht, von 89–100 Alg. Lebendgewicht
Schlachtgewicht

Schlachtgewicht
vollkeischige, war 100—120 Klg. Lebenbgewicht
vollkeischige, von 100—120 Klg. Lebenbgewicht
Schlachtgewicht
belachtgewicht
(100—150 Klg. Lebenbgewicht

Schlachigewicht vollfellen von 120-150 Alg. Lebendgewicht Schlachtgewicht bettichweine über 150 Alg. Lebendgewicht . .

Schlachgewicht

40-41 84-86 85-85

00-00

Schlachtgewicht

Kein Laden, die Ursache meiner Billigkeit. :-:

Wo kaufe ich meine Garderobe vorteilhaft

Diesem berechtigten Verlangen des kaufenden Publikums kommt ein Geschäft wie das meinige am allermeisten entgegen-Ein grosser Tell meiner Konfektion ist eigene Herstellung und stellt das Vollendeste auf diesem Gebiete dar in einer Preiswürdigkeit, die sich nur dadurch erzielen läßt, weil ich keinen Laden habe und mein Geschäft im 1. Stock ist, vodurch ich gewaltige Ladenmiete erspare. Das kommt Ihnen zugute.



reih. Herren=Anzüge, die große Mode, in solider, sowie lebhafter farbenfreudiger Ausmusterung 1150 1450 1900 2450 2800 3350 3800 4400 4950

für junge Herren für das Alter von 14 bis 20 Jahren 775 950 1200 1650 2100 2600 3150

195 290 400 550 650 8-15 Herrenhosen

Besend, Spezialität: Gut passende Kleidong f. starke u. sehr schlanke Herren.

Bahnhofstrasse 13 nur 1. Stock.

: Kein Laden, die Ursache meiner Billigkeit. ::



Pianos cioner Wybeit mit Glavantic

20.00	100.00	- Make a none	-	-	
	934 5 7 8	Sind. 4 Cacilla Rhenan Mogun Salon 15-90 1	tia A tia B N Ohne	1,25 , 1,28 , 1,28 , 1,30 , 1,30 , 1,32 , 1,34 ,	

With Müller, 4357a Gegr. 1843. Mains, Münfterfir 3.

Beld= Lotterie vom Roten Areus

3iehung pom 4, bis 7. Ottober 1911

1 Gewinn bon 100000 Mark 1 Gewinn von 50000 Wdark

1 Gewinn von 25000 Mark min.

Cofe zu 3.30 Mart find gu haben bei G. Zeidler

Königl. Lotterie-Einnehmer Biebrich (Rhein).

J. Th. Gallo Nachf.

empfieblt zu billigften Preifen in Einmachzuder, in Ginnacheffin, in Gewifrze Colichi, sc.

in Bleue Kartoffeln, ta Rene Beringe, ta Rotflee Samen, ta Futterfalt. 70745

Ein tiichtiger 4460 Schloffer

iofort gefucht. Mathaus Westenberger Nach-Georg Westenberger 3. Warrbeim im Taumus. Einfach möbl. Zimmer

mit ober ohne Benfion au per-Raberes Bilial-Greebition.

Rleine Wohnung gu vermieten bei 450 Johann Beifon, Rüfer.

Das Haus

Wiassenheimer Etrase 1
in Dochbeim
itt gum 1. Cfieber ganz ober geteilt au vermteten. 4480 Austunit erteilt W. Böhr 4. Br., Kniserbol", Hochbeim.

Blands ventetet v. Monat von 7. e an. Braller, Bianojabrit, Mains.